

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 8

Artikel: Vermehrung der Handwebstühle in der Schweiz

Autor: H.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

als maßstabender Skizze, Fig. 3 das Contre-Maßstab ansehnlich ist.

Fortsetzung folgt.

Dreisausschreibung.

Die Aufstiftungskommission der Zionswaisen Anstaltschule ist in Verbindung mit der Zionswaisen Anstalt - Institut - Gesellschaft auch eines Jahr im Fall, beliebigen Befindungen oder Nothverhältnissen von geistlichem Stand auf dem Gebiet der Anstaltschule angemaßen zu prämiieren. Es kann hierfür ein Betrag bis zu Fr. 1000. - ausgesetzt werden. Die Arbeiten sind bis zum 1. August 1895 dem Direktor der Anstaltschule anzuhändigen und bis spätestens dem 1. September 1895 in betriebsfähigem Zustand und mit einer Vorstudie versehen, sowie in die Mappe einzuliefern. Dieselben sollen mit einem Motto versehen sein, welches Thema und Absicht des Einlieferers in einem mit demselben Motto versehenen Prospekt zu erläutern sind, welches nach der Aufstellung der Jury geöffnet wird. Die Gegenstände werden im Laufe Oktober an später bekannt zu machenden Tagen in der Mappe öffentlich ausgestellt und von denselben so weit thunlich in Betrach gehalten. Die Jury wird von der Aufstiftungskommission der Mappe und dem Vorstand der Anstalt - Institut - Gesellschaft gewählt und entsendet aus der öffentlichen Aufsicht. Maßgaben für die Jury sind folgende Punkte: Rationelle Kenntniss der zu Grunde liegenden Idee, höchste Ausdauer, sorgfältigste Arbeitsleistung und größtmögliche Billigkeit bei guter Arbeit. Die Jury hat ferner Hand in der Theilnahme des zur Aufbringung bestimmten Betrages an die prämierten Objekte. Für irgendwelche nähere Auskunft beliebe man sich an Herrn Direktor Meyer in Wipkingen-Zürich zu wenden.

Vermehrung der Handwebstühle in der Schweiz.

Man sollte es geseh, daß bei der starken Ausbreitung der maschinellen Anstalt, wobei ja wieder die Zeit kommen würde, wo die Handwebereien nicht genug Handstühle zu liefern im Stande wären. Und das ist die große Kunst der Rückkehr der Mode zu den Handwebereien der Fall.

Die meisten Altes- und Kugenanwender, die 15 Jahre lang die Erfahrung der
Fähigkeiten, haben sich auf den persönlich gefunden manifesten Nutzen ganz gut
geachtet; dagegen vorwiegend der letzte Punkt der neuen Kunst der Hand-
habung, soll die Arbeit darin zur Geltung gelangen.

Die Handhabung ist infolge der Wirkung der Zeiten in Stücken ausgegangen
für die meisten von's nicht selbst, dann sie waren für die heutigen Anforderungen
zu langsam. Daher, als ein Mann der ganze Geist hinter den gleichen Artikel
hat, konnten sie gewinnen; allein der heutige neue Markt der Kunst vorwiegend
ein selbstständiges Handwerk. Im manifesten Gebiet gilt längst nicht mehr der alte
Kommunist, nicht der billigste Markt als der ausschlaggebend, und dieser Grundsatz
sollte nicht bei der Auffassung neuer Handhabung Anwendung finden. Der gute
Arbeitsgenuss ist für die Handhabung ebenso wichtig wie für die manifeste. Aber
der gute Lohn ist heute ein solches Regulativ und ein allgemein anerkannter,
höchstens durch die Kunst des Handhabers ein wenig Handhabung. Glücklicherweise
besitzt nun unser Geist in der mit Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten
am Leben anzubringenden, von F. Riegg in Feldbach geleiteten Kunst des
ein wirkliches Hilfsmittel. - Hoffen wir, daß die Arbeit für unser Land sehr
so bedeutend gewonnen Handhabung sich in der jetzigen günstigen Zeit nicht
künstlich entwickeln, um den Kampf mit dem manifesten Gebiet nicht weniger
wichtig zu kennen. Die Einführung von Lebensabspäuren wird diese Zeit
nicht behindern können.

H. M.

Die Seidenindustrie in Frankreich.

Aus dem Bulletin des Soies et Soieries, übersetzt von F.B.

VI. Der Seidenbau.

(Fortsetzung).

Es scheint nicht unmöglich, die Lage des Seidenbaus in Frankreich zu verbes-
sern, ohne zu Mitteln zu greifen, welche mir ausnahmsweise angewendet werden.
Die Arbeiter der Kantons des Montbéliard sind ziemlich bekannt und es
wird es nicht schwierig sein, ein außerordentliches Mittel zur Beförderung derselben